



Newsletter

WZW wissenschaftszentrum
sachsen-anhalt
lutherstadt wittenberg e.v.

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dieser Ausgabe des WZW-Newsletters möchten wir Sie auf aktuelle Entwicklungen im Wissenschaftssystem (vor allem des Landes) hinweisen und über das WZW informieren: Neueste Veröffentlichungen der *Expertenplattform demographischer Wandel in Sachsen-Anhalt*, die Arbeit der Transferstelle *Qualität in der Lehre*, aktuelles zur Plattform Nachwuchswissenschaftler für Sachsen-Anhalt und Aktivitäten des WZW im Zusammenhang mit der Umsetzung der Zielvereinbarungen der Hochschulen des Landes. Das Zusammenwirken von Wissenschaft und Wirtschaft bleibt weiter im Zentrum der Aufmerksamkeit. Der Jahresbericht 2012 enthält einen Gesamtüberblick über die Arbeit des Wissenschaftszentrums im vergangenen Jahr [[↗mehr](#)]. Wie immer finden Sie im Text Hinweise zu weiterführenden Informationen in unserem Webportal. Hier können Sie alle WZW-Publikationen finden [[↗mehr](#)]. Anregungen zur Verbesserung unseres Informationsangebotes sind wie immer willkommen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Gerhard Wünsch
Geschäftsführer

Prof. Dr. Peer Pasternack
Wissenschaftlicher Leiter

Inhalt

1. [Personalien im WZW](#)
2. [Expertenplattform Demographischer Wandel im Land Sachsen-Anhalt](#)
3. [NachwuchswissenschaftlerInnen für Sachsen-Anhalt](#)
4. [Qualität in der Lehre](#)
5. [Wissenschaft und Wirtschaft](#)
6. [Zielvereinbarungen der Hochschulen](#)

7. [Leistungsorientierte Mittelverteilung](#)
8. [Geisteswissenschaften - zweckfrei nützlich](#)
9. [News & Neues](#)

1. Personalia im WZW

Prof. Dr. Klaus Erich Pollmann ist aufgrund des Wechsels im Rektorat der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (OvGU) aus dem Vorstand des WZW ausgeschieden. Der Vorstand dankte ihm herzlich für seine langjährige Mitarbeit im Vorstand und würdigte seine Verdienste während des Gründungsvorganges bei der Etablierung des WZW, auch als dessen Vorsitzender, und wünschte ihm für seinen weiteren Weg alles Gute. Als neuer Rektor der OvGU ist Prof. Dr. Jens Strackeljan seit dem 1.10.2012 Vorstandsmitglied [[↗mehr](#)].

Auf der Vorstandssitzung des WZW im Dezember 2012 wurde eine Funktionsteilung beschlossen: Dr. Gerhard Wünscher, bisher Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft und dem WZW langjährig verbunden, u.a. als dessen Geschäftsführer von 2008 bis 2010, übernahm erneut die Geschäftsführung und entlastet damit Prof. Dr. Peer Pasternack, der vom Vorstand zum Wissenschaftlichen Leiter des WZW bestellt wurde.

2. Expertenplattform Demographischer Wandel in Sachsen-Anhalt

Unter dem Vorsitz von Prof. Klaus Friedrich legte die Lenkungsgruppe [[↗mehr](#)] auf zahlreichen Beratungen die Grundlage zur Ausgestaltung und Fortsetzung der Arbeit der Expertenplattform [[↗mehr](#)], um den Transfer des in Sachsen-Anhalt vorhandenen Wissens zum demographischen Wandel in Politik, Verwaltung und interessierte Öffentlichkeit zu fördern. Die Mitglieder der Expertenplattform beteiligten sich daher aktiv an verschiedenen Veranstaltungen im Land (z.B. im Rahmen der Demografie-Allianz Sachsen-Anhalt). Ausdruck und Ergebnis dieser Bemühungen ist der vom WZW herausgegebene Sammelband *Demographischer Wandel als Querschnittsaufgabe*, in dem Fallstudien der Arbeit der Expertenplattform vorgestellt werden [[↗mehr](#)].

Darüber hinaus wurde im Rahmen der Kooperation des WZW mit dem Institut für Hochschulforschung Halle-Wittenberg (HoF) zwei Expertisen realisiert: *Hochschulen, demografischer Wandel und Regionalentwicklung – Der Fall Sachsen-Anhalt*, erschienen als WZW-Arbeitsbericht [[↗mehr](#)], sowie *Eingänge und Ausgänge. Die Schnittstellen der Hochschulbildung in Sachsen-Anhalt*, erschienen als HoF-Arbeitsbericht [[↗mehr](#)].

Die öffentlich zugängliche Wissensbasis zum Thema Demographischer Wandel wurde in letzter Zeit durch die Experten erweitert. Sie bildet inzwischen einen beträchtlichen

Fundus an Anregungen, wie mit dem Problem des demographischen Wandels umzugehen ist. [[↗mehr](#)].

3. NachwuchswissenschaftlerInnen für Sachsen-Anhalt

Die Diskussionen der Nachwuchswissenschaftler des Landes [[↗mehr](#)] waren davon geprägt, das Selbstverständnis des Netzwerkes zu differenzieren und Positionen zu bestimmen, die gegenüber der Politik zu vertreten sind. Mittlerweile wurden sowohl an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg [[↗mehr](#)] als auch an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg [[↗mehr](#)] funktionierende Interessenvertretungen gebildet. Anlassbezogen wird künftig zusammengearbeitet, eine übergeordnete Struktur erscheint nicht mehr notwendig. Das WZW wünscht den NachwuchswissenschaftlerInnen viel Erfolg bei der Arbeit und bietet auch weiterhin seine Unterstützung an.

4. Qualität in der Lehre

Das WZW hat gemeinsam mit der Universität Magdeburg den Verbundantrag der sachsen-anhaltischen Hochschulen *Heterogenität als Qualitätsherausforderung für Studium und Lehre: Kompetenz- und Wissensmanagement für Hochschulbildung im demografischen Wandel* [[↗mehr](#)] in der 2. Runde des *Programms des Bundes und der Länder für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre* koordiniert. Dieser wurde positiv begutachtet und bewilligt. In diesem Zusammenhang hat das WZW die Förderung für eine Transferstelle *Qualität der Lehre* erhalten. Die Transferstelle nahm im Mai 2012 mit drei Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter ihre Arbeit am WZW [[↗mehr](#)] auf und unterstützt seither die Arbeit der Hochschulen zur Verbesserung der Qualität in der Lehre systematisch.

Aktuell konzentriert sich deren Arbeit auf folgende Themen: Erarbeitet wird ein Analyse- und Handlungsmodell, das den Heterogenitätsgrad der Studierendenschaft erkennbar macht und einen produktiven Umgang damit ermöglicht. Verschiedene Aktivitäten zielen darauf, Studienanfänger und Studienanfängerinnen in Studiengängen mit höherer Mathematikanforderung während der Eingangsphase zu unterstützen, um mathematikbedingte Studienabbrüche oder Studienfachwechsel zu vermeiden. Analysiert wurden zudem bestehende Best-Practice-Konzepte zu Tutorien-/Mentorensystemen, und das hochschuldidaktische Angebot in ST wurde systematisiert. Schließlich widmet sich die Arbeit der Transferstelle dem Wissensmanagement innerhalb des Projektverbundes. Dabei steht im Mittelpunkt, wie innerhalb von dezentral organisierten Projektnetzwerken die Projektkoordination und -umsetzung effizient gestaltet werden kann und welche Arten bzw. Formen von Wissensmanagementsystemen diesbezügliche Prozesse unterstützen können.

Daneben wird gemeinsam mit dem Institut für Hochschulforschung (HoF), das am Verbundantrag beteiligt war, eine Bestandsaufnahme der aktuellen Problemlagen in Lehre und Studium unternommen, welche die Voraussetzung für die Qualifizierung des Arbeitsprogramms des Gesamtverbundes ist, der 2016 extern evaluiert werden wird.

Im Rahmen der Kooperation von WZW und HoF wurde das *Studienerfolgsgeschehen in*

Sachsen-Anhalt untersucht [[↗mehr](#)]. Im Ergebnis lässt sich als zentrale Zukunftsherausforderung formulieren: Auf Grund des demografischen Wandels ist sowohl die Öffnung der Hochschulen voranzutreiben und folglich eine zunehmende Heterogenität der Studierendenschaft zu verarbeiten als auch zu vermeiden, die damit erhöhten Abbruchrisiken nicht in ein Anwachsen der Studienabbruchzahlen münden zu lassen.

5. Wissenschaft und Wirtschaft

Zurzeit werden vom Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft die *Grundlagen einer Regionalen Innovationsstrategie Sachsen-Anhalt 2014 – 2020* erarbeitet. Das WZW hatte dabei die Aufgabe übernommen, die geforderten Beiträge der Hochschulen dazu anzureichern und zu harmonisieren. Das mündete in eine umfangreiche Kommentierung und Ergänzung des Entwurfstextes. Der aktuelle Arbeitsstand und die aktuelle Textfassung dieser Strategie ist für Mitglieder über eine Password-geschützte Internetplattform zugänglich (Anfragen an: wiora@wzw-lsa.net).

6. Zielvereinbarungen der Hochschulen

Es fand ein weiteres, vom WZW organisiertes Arbeitstreffen der *AG Erfolgskontrolle Zielvereinbarungen 2011-2013* statt. Vertreter des Ministeriums für Wissenschaft und Wirtschaft und der Hochschulleitungen diskutierten die Erfüllung der aus den Zielvereinbarungen resultierenden Aufgaben und zogen erforderliche Konsequenzen, um die noch ausstehenden Verpflichtungen bis Ende 2013 einzulösen. Die Berichterstattung war insbesondere Gegenstand der Erörterungen.

Mit einem besonderen Web-Angebot unterstützt das WZW die in diesem Zusammenhang wichtige Berichterstattung [[↗mehr](#)] gegenüber Politik und Öffentlichkeit.

7. Leistungsorientierte Mittelverteilung

Das WZW organisierte die Evaluation des Systems der Leistungsorientierten Mittelverteilung in Sachsen-Anhalt (LOM). Jetzt steht die Aufgabe an, das System für die neue Zielvereinbarungsperiode weiterzuentwickeln. Der Ergebnisbericht der Evaluation ist auf dem Web-Portal des WZW verfügbar [[↗mehr](#)].

8. Geisteswissenschaften - zweckfrei nützlich

Im Februar 2012 hatte in Halle ein WZW-Workshop zur aktuellen und künftigen Rolle der Geistes- und Sozialwissenschaften an den Hochschulen Sachsen-Anhalts stattgefunden. In Auswertung der dortigen Diskussion wurde im Rahmen der Kooperation von WZW und HoF eine entsprechende Untersuchung durchgeführt. Deren Ergebnis liegt nun vor: *Zweckfrei nützlich: wie die Geistes- und Sozialwissenschaften regional wirksam werden. Fallstudie Sachsen-Anhalt* [[↗mehr](#)].

9. News & Neues

CHE (2012): Vielfältige Exzellenz 2012 [[↗mehr](#)]

HoF-Publikationen [[↗mehr](#)]

DFG (2013): Förderatlas 2012 [[↗mehr](#)]

OvGU: Human Brain Project - Geheimnis des Denkens auf der Spur [[↗mehr](#)]

MLU: Wirtschafts- und Beschäftigungsmotor Universität [[↗mehr](#)]

Weitere sechs Jahre Förderung für Magdeburger Max Planck Research School [[↗mehr](#)]

MLU: Millionen-Förderung für Erforschung synthetischer Moleküle [[↗mehr](#)]

OvGU: Medizintechnik das 21. Jahrhundert - Forschungscampus STIMULATE [[↗mehr](#)]

Impressum

Herausgeber:
Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt
Lutherstadt Wittenberg e.V.
Telefon: ++49 (0)3491/ 874836
Email: wiora@wzw-lsa.de
Schloßstraße 10
06886 Lutherstadt Wittenberg